



Herzlich willkommen!!

Sonntag, 06. Mai 2018 09.30 h

Stolz versus Demut

Text: Daniel 3.31-4.34

Nebukadnezar war ein grosser Weltherrscher. Gott hat ihn benutzt, um das Volk Israel zu züchtigen, das lesen wir an vielen Stellen in der Bibel. 2. Könige 24-25, 2. Chronik 36 und Jeremia 21-52.

Nebukadnezar wollte alle Völker zur Zusammenarbeit bewegen, er raubte ihre Reichtümer und kontrollierte ihr Leben. Alle mussten ihn verehren.

Beim Volk Juda ging sein Plan nicht auf, hier traf er auf einen Gott, der die alleinige Anbetung forderte.

Gott arbeitete an Nebukadnezar und liess in Wunder und Offenbarungen erleben.

Nebukadnezar hat mehr als einmal Gott gepriesen und allen angeordnet, diesen Gott zu verehren, aber er selber gab immer noch sich selber grössere Ehre als Gott.

Er hatte einen Traum, den Daniel ihm auslegte, er sah einen Baum, der grösser war und überall auf der Welt zu sehen war. Aber Daniel prophezeite ihm den Untergang seines Reiches, wenn er nicht umkehrt und ablässt und bricht mit seinen Ungerechtigkeiten und Gott die Ehre gibt.

Ein Jahr später, steht er auf dem Balkon und preist sich selber: ist es nicht das grosse Babel, das ICH allein durch MEINE gewaltige Macht zur königlichen Residenz erbaut habe? Gereicht es mir nicht zu Ruhm und Ehre? Vers 27

Purer Stolz!

Wo ist dein Image und dein Gutdastehen wichtig? Deine Ehre wichtiger als Gottes Ehre?

Juden lernten Demut, indem sie zurückgingen nach Israel. 2 Stämme machen sich auf und brachten die Schmuckstücke zurück, die Nebukadnezar entwendet hatte.

Nach 70 Jahren im Exil, war der Stolz des Volkes Israel gebrochen und sie gaben Gott die Ehre zurück.

Wie kannst DU Demut lernen? Wo möchtest DU Gott die Ehre zurückgeben? Bist du bereit, Gott geschenkte Gelegenheiten zu nutzen und von deinem Thron runterzukommen?

Gott arbeitet an uns, beständig, unser Dazutun ist, dass wir uns ein gesundes Selbstbewusstsein finden, uns nicht über- aber auch nicht unterschätzen, ein gutes Bewusstsein darüber wer wir sind. Deine Identität ist in Christus.

Im Kleinen treu sein, damit er dich über Grösseres setzen kann und mit dir von Angesicht zu Angesicht reden kann, wie er mit Mose geredet hat.